

Titelthema: Wohnen im Wandel der Zeit

Sicher nach Hause:
Über tausend Warnwesten
sind verteilt

Spannendes Projekt:
Wohnraum für Bienen

Energiespartipps:
So schonen Sie Ihren
Geldbeutel und das Klima



SOFORTHILFE GAS



Liebe Mieterinnen und Mieter,

um Verbraucherinnen und Verbraucher von den aktuell hohen Energiekosten zu entlasten, hat die Bundesregierung mehrere Hilfen beschlossen. Dazu gehört die Dezember-Soforthilfe für Gas- und Wärmekunden: Der Staat übernimmt für Verbraucherinnen und Verbraucher einmalig für den Monat Dezember die Abschlagskosten für Gas und Fernwärme.

Da wir als Vermieter das Gas bei den Stadtwerken Düsseldorf für Sie, unsere Mieterinnen und Mieter, einkaufen, sind wir verpflichtet, diese Vergünstigung an Sie weiterzugeben – was wir auch sehr gerne machen. So profitieren auch Sie von der Entlastung im Rahmen der nächsten Heizkostenabrechnung.

Ihr Team der BGN



**Baugenossenschaft
Niederberg eG**



Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Mitglieder und Freunde der BGN,

die Adventszeit ist angebrochen: Die Zeit im Jahr, in der wir noch näher zusammenrücken, die Ruhe genießen und das Jahr Revue passieren lassen. Auch wenn in unseren Nachbarschaften – aufgrund der Energiekrise – die eine oder andere Weihnachtsbeleuchtung in diesem Jahr vielleicht im Keller bleibt. So erfreuen Sie sich in dieser dunklen Jahreszeit hoffentlich weiterhin an den schönen Momenten mit Ihren Mitmenschen, mit der Familie und mit Ihren Freunden – am Adventskranz oder Weihnachtsbaum.

Viele Mieterinnen und Mieter belasten jetzt, wo die Heizsaison angebrochen ist, die gestiegenen Energiekosten. Aber wir können Sie beruhigen: Zumindest für die Wohnungen mit Gas-Zentralheizung sind aufgrund des noch bestehenden Gaslieferungsvertrages bis zum 31.12.2023 vorerst keine extremen Kostensteigerungen zu erwarten. Dennoch ist es auch im Hinblick auf den Klimawandel ratsam, Energie zu sparen und die Emissionen zu reduzieren. Energie sparen und ressourcenschonende Energie ist ein großes Thema in dieser Ausgabe.

Das Wohnen verändert sich. Aktuell vermutlich schneller als je zuvor. Es unterliegt einem stetigen Wandel. In unserem Titelthema auf den Seiten 4 und 5 erfahren Sie, wie sich Häuser und Wohnungen seit der Steinzeit bis heute verändert haben.

Auf den weiteren Seiten dieser Ausgabe finden Sie interessante Berichte aus Ihrer BGN. Unter anderem konnten wir in diesem Jahr wieder gemeinsame Erlebnisse teilen: sei es bei unserer Jubilar-Feier zur 50-jährigen Mitgliedschaft (Seite 03) oder bei der feierlichen Eröffnung unseres neuen Spielplatzes im Nelkenweg (Seite 09). Außerdem freuen wir uns über eine neue Mitarbeiterin, die unser Rechnungswesen verstärkt und die wir Ihnen auf Seite 10 vorstellen.

Mit diesen und weiteren Themen wünsche ich Ihnen nun eine angenehme Lektüre. Kommen Sie gut und gesund durch den Winter und starten Sie gut ins neue Jahr!

Dominic Johannknecht
Vorstandsvorsitzender

WohnWert Nr. 13

Ausgabe Dezember 2022

Herausgeber:
Baugenossenschaft Niederberg eG
Heidestraße 191
42549 Velbert
Telefon 02051 9651-0
Fax 02051 9651-44
wohnen@bg-niederberg.de
www.bg-niederberg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dominic Johannknecht

Bildnachweis:
S. 5 (Betten): picture alliance /
akg-images
Shutterstock.com: Khorzhevskaja,
Ralf Greiner, Tuzemka, Per Madsen,
Nikola Stanisic, toranosuke,
Andrey_Popov, Macrovector,
simona pilolla 2, Agnes Kantaruk,
Fotophoto, Veronika Yeroshenko,
Tirik, Leonid Ikan, YummyBoomN

Text und Gestaltung:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Auflage: 1.700 Stück
Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Druck: Günter Druck GmbH
Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift
wurde auf 100 %
recyceltem Papier
umweltgerecht gedruckt.



Zufrieden mit der BGN?

Dann zeigt es der Welt –
bewertet uns bei Google!



Über tausend Warnwesten sind verteilt

Die Tausender-Marke ist geknackt: Insgesamt 1.051 Brotdosen mit Warnwesten und Stiften haben wir an Grundschul- und Kindergartenkinder ausgehändigt. Seit 2019 verteilen wir Warnwesten an Velberts Schulkinder für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Waren es zu Beginn, vor über drei Jahren, noch knapp 250 verteilte Warnwesten, so sind es in diesem Jahr über tausend Stück. Unsere Spendenaktion kommt offensichtlich gut an. Fast an allen Velberter Grundschulen und an zwei Kindergärten haben wir die Erstklässler beziehungsweise Vorschulkinder – und somit auch ihre Eltern – beschenken dürfen. Wir haben unser Ziel erreicht, wenn auch die Kinder ihr Ziel auf dem Schulweg nun leichter und sicherer erreichen.

„Sicher nach Hause“ steht über dem Logo auf der Rückseite der Warnwesten und das ist der BGN wichtig.

Endlich wieder persönlich: Ehrung zum 50. Jubiläum

Nach coronabedingter Pause konnten wir am 10. August 2022 unsere Jubilare wieder persönlich begrüßen und ehren. Insgesamt zwölf Mitglieder, die bereits seit 50 Jahren Mitglied der BGN sind, und ihre Begleitungen waren zu diesem Anlass in Stüttgens Hotel in der Velberter Innenstadt erschienen.

Standesgemäß gab es eine Bergische Kaffeetafel. Nach der ausgiebigen Stärkung überreichte Dominic Johannknecht als hauptamtliches Vorstandsmitglied den Jubilaren eine Urkunde und die silberne Ehrennadel der BGN.



BGN-Vorstandsvorsitzender Dominic Johannknecht übernahm die würdevolle Aufgabe der Ehrung der Jubilare.

Zu diesem besonderen Anlass nahmen sich auch Aufsichtsratsvorsitzender Ronald Kunze und nebenamtliches Vorstandsmitglied Michael Kurosch die Zeit, an der Jubilarfeier teilzunehmen – was die Bedeutung der 50-jährigen Mitgliedschaft unterstreicht. Vor und nach dem offiziellen Teil gab es genug Raum und Zeit, über die eine oder andere Anekdote und Geschichte „von früher“ zu sprechen.

Vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben! Dank der guten Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung unserer Mitarbeiterinnen und der tollen Umsetzung des Hotel-Teams war es nach zwei Jahren eine sehr gelungene Jubilar-Feier.



Eine Bergische Kaffeetafel rundete die Veranstaltung geschmackvoll ab.

Wie sich das Wohnen seit der Steinzeit verändert hat

Vor etwa 7.500 Jahren wurden die ersten Menschen in Mitteleuropa sesshaft. 7.300 Jahre lang hat sich für die meisten nur wenig Grundlegendes verändert. In den letzten 200 Jahren umso mehr. Begleiten Sie uns auf einer kleinen Reise durch die Geschichte des Wohnens.



Langhäuser wie dieses waren über Jahrtausende die vorherrschende Wohnform in Nordeuropa.

Düstere Zeiten: Langhäuser seit der Jungsteinzeit

Vor ungefähr 7.500 Jahren entstanden in Mitteleuropa erstmals feste Häuser – die Langhäuser. Auf etwa 20 mal sieben Metern lebten 20 bis 30 Bewohner. Was für ein Chaos dort herrschen musste. Immerhin sah man davon wenig, denn der Eingang und die Feuerstelle in der Mitte des Hauses waren die einzigen Lichtquellen. Die Langhäuser verbreiteten sich in unterschiedlichen Varianten über Mittel- und Nordeuropa – im hohen Norden blieben sie bis weit ins Mittelalter die vorherrschende Wohnform.

Als das „Home-Office“ die Regel war

Ein Haus nur zum Wohnen? Im Mittelalter war den meisten Menschen dieses Konzept fremd. Man wohnte weiter in Langhäusern, die sich zu etwas stabileren und komfortableren Hallenhäusern weiterentwickelten. Langsam etablierten sich abgetrennte Räume für einzelne Bewohner. Unter diesen waren auf dem Lande meist auch Tiere – Menschen und Vieh schliefen Tür an Tür. Auch in den Städten kombinierte man Wohnen und Arbeiten. Heute würden Makler davon sprechen, dass eine „Home-Office-Maisonette-Lösung“ möglich sei. Früher hieß das praktisch: Der Schmied hat seine Werkstatt im Erdgeschoss seines schmalen Fachwerkhauses – und seine Wohnung darüber.



Arbeiten im Erdgeschoss – wohnen darüber: typisches städtisches Leben seit dem Mittelalter.



**Betten zur Untermiete:
Wohnen während der Industrialisierung**

Erst mit der Industrialisierung trennte sich das Arbeiten vom Wohnen. Das städtische Bürgertum zog in die heute wieder so beliebten Altbauten mit Stuck an den Decken und Ornamenten an den prächtigen Fassaden. Die meisten Arbeiter lebten jedoch in den weitaus weniger prächtigen Hinterhäusern – sogenannten Mietskasernen. Dort lebte es sich nicht viel komfortabler als zur Steinzeit. Mitte des 19. Jahrhunderts wohnten häufig kinderreiche Familien in Wohnungen mit einer Küche, einem Zimmer und ohne eigenes Bad. Weil das Geld trotzdem knapp war, vermieteten viele ihre Betten zusätzlich an „Schlafgänger“ – junge allein-stehende Arbeiter, die in anderen Schichten als der Familienvater arbeiteten. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts verbesserte sich die Situation – auch weil vielerorts Wohnungsgenossenschaften guten und bezahlbaren Wohnraum schufen.

Betten wurden im Schichtbetrieb genutzt.

**Endlich Platz für mich!
Wohnen seit 1945**

Der Zweite Weltkrieg zerstörte viel Wohnraum in Deutschland. Doch auch dank der regen Bautätigkeit der Genossenschaften war die Wohnungsnot innerhalb weniger Jahre besiegt. Mit dem Wohlstand stiegen die Ansprüche an den Wohnraum. Heute wohnen die meisten Deutschen so komfortabel wie nie: im Durchschnitt auf 46 Quadratmetern pro Person. Damit hat sich die durchschnittliche Wohnfläche pro Person seit 1960 mehr als verdoppelt – und sie steigt weiter. Übrigens auch im internationalen Vergleich: In China wohnt eine Person durchschnittlich auf 30 Quadratmetern, in Russland auf 22, in der Türkei auf 18. Mehr Platz haben allerdings die US-Amerikaner mit durchschnittlich rund 75 Quadratmetern Wohnfläche pro Person.



Seit 1960 hat sich die Wohnfläche pro Person in Deutschland mehr als verdoppelt.



Was kommt noch?

Leben wir bald in „Smart Homes“, also in schlaun Wohnungen? Die Ansätze sind vielversprechend. Teppichböden, die automatisch Hilfe rufen, wenn jemand in der Wohnung stürzt; Glühbirnen, die auf Zuruf an- und ausgehen; Kühlschränke, die selbstständig Nachschub ordern: All das wird die Wohn- und Lebensqualität weiter erhöhen und das Wohnen sicherer machen – gerade auch für ältere Menschen.

Wir von der Baugenossenschaft Niederberg eG setzen allerdings vor allem auf den Zusammenhalt der Menschen. So schön es ist, dass der Einzelne heute so viel Platz für sich hat: Das sollte nicht dazu führen, dass wir uns isolieren. Daher setzen wir bis heute mehr auf Menschlichkeit und gute Nachbarschaften.

So schonen Sie Ihren Geldbeutel und das Klima

In der letzten Ausgabe haben wir Sie informiert, dass wir unsere Heizungsanlagen im Bestand möglichst energie-sparend einstellen. Derweil haben wir bei der BGN weitere Energiesparmaßnahmen ergriffen, zum Beispiel werden nach und nach alle Leuchten in Gemeinschaftsräumen mit LED ausgestattet. Außerdem möchten wir Ihnen weitere Energiespartipps geben, die Geldbeutel und Klima schonen.



- **20 bis maximal 22 Grad reichen in der Regel aus!**

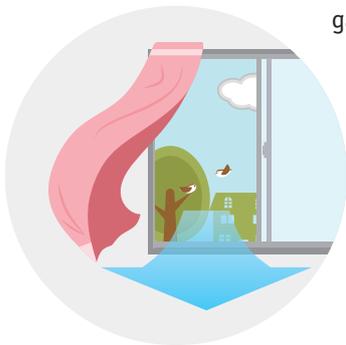
Um die Umwelt und den eigenen Geldbeutel zu schonen, sollte man die Wohnung auch nicht zu stark heizen.

- **Heizung vor dem Lüften abdrehen**

Drehen Sie Ihre Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster zum Lüften öffnen. Ansonsten „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss. Die Heizung wird dann bei offenem Fenster heißer und heizt zum Fenster hinaus. Die Energiekosten werden so unnötig hoch.

- **Fenster nicht dauerhaft gekippt lassen**

Gekippte Fenster verschwenden Energie, wenn sie lange Zeit gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten zum Stoßlüften



ganz zu öffnen – am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch. Bei Frost reichen maximal fünf Minuten, in der Übergangszeit zehn bis 15 Minuten.

- **Im Schlafzimmer vor dem Schlafgehen und nach dem Aufstehen lüften**

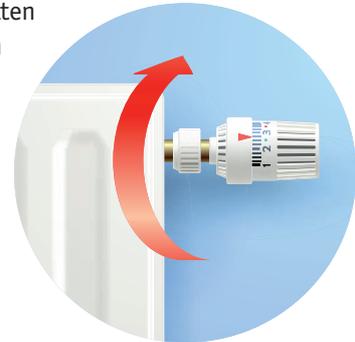
So wird verhindert, dass sich die beim Schlafen frei gewordene Feuchte dauerhaft in die Wände und Möbel einspeichert. In Küche und Bad sollten Sie größere Mengen an Wasserdampf durch Kochen und Duschen sofort durch Fensteröffnung ins Freie lüften.

- **Heizung nachts und bei Abwesenheit gezielt herunterdrehen**

Sie sparen Energie, wenn Sie die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern. Es sollte jedoch eine Mindesttemperatur von 17 bis 18 Grad beibehalten werden, da es sonst leichter zu Feuchteschäden und zu Schimmelbildung kommen kann.

- **Heizkörper nicht dauerhaft auf null stellen**

Drehen Sie die Heizkörper in regelmäßig benutzten Räumen während der Heizperiode nie ganz ab. Wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Der Raum bleibt dann auch bei kurzzeitigem Erwärmen unbehaglich.



- **Wärmeabgabe des Heizkörpers nicht behindern**

Heizkörper sollten frei gehalten werden, sodass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann. Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind schlecht, da diese Wärme schlucken und nicht in den Raum lassen.

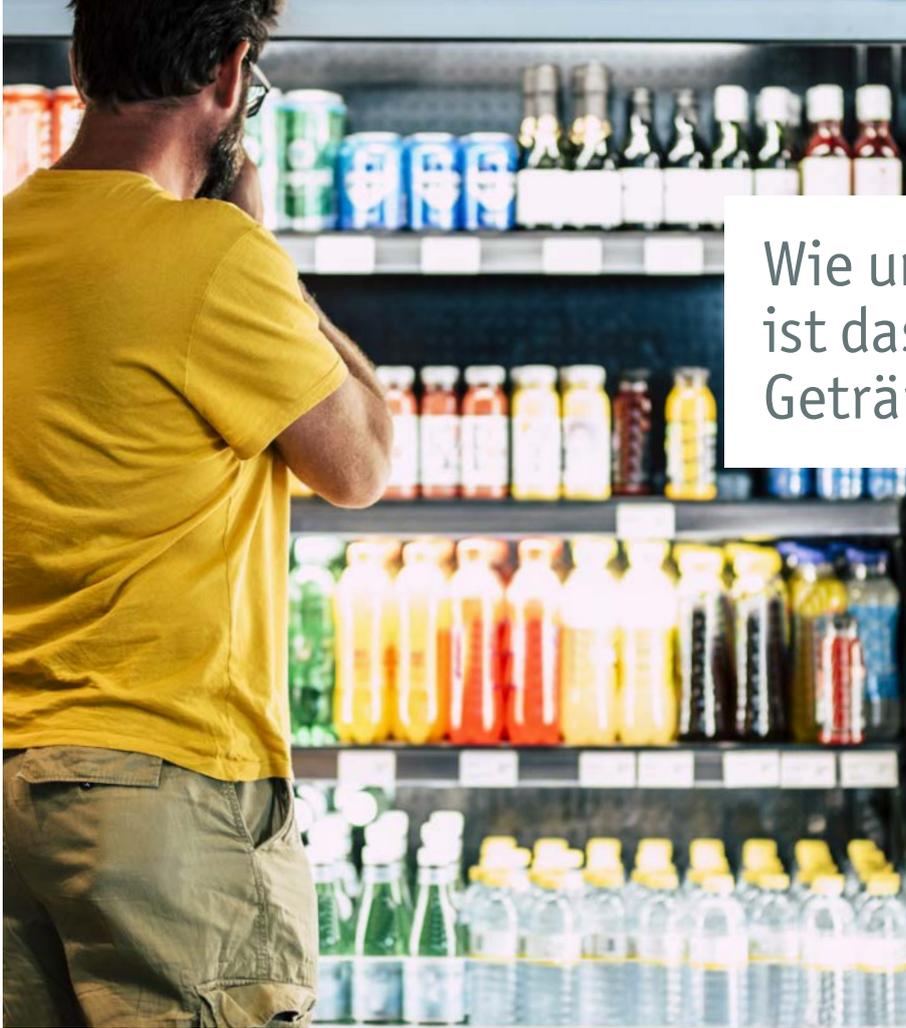
- **Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen halten**

Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.

Durch ein angepasstes Nutzungsverhalten haben auch Sie die Möglichkeit, Ihren eigenen Verbrauch zu reduzieren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat hierfür im Rahmen der Informationskampagne „80 Millionen gemeinsam für Energie-wechsel“ Spartipps im Internet unter www.energiewechsel.de für die Bürger bereitgestellt.

Diese Tipps reichen Ihnen noch nicht?

Auf unserer Website unter Downloads finden Sie noch mehr: bg-niederberg.de/mitgliederservice/downloads



Wie umweltfreundlich ist das Recycling von Getränkeverpackungen?

Inzwischen kennen wir alle diese Bilder: Unmengen Müll treiben im Meer. Laut dem Umweltbundesamt fielen im Jahr 2019 18,91 Millionen Tonnen Verpackungen in Deutschland an. Tendenz steigend. Um die Anzahl an Verpackungen zu reduzieren, sollten wir diese häufig wiederverwerten. Doch wie fällt eigentlich deren Umweltbilanz aus?

Glasflaschen

Bei Bier und bei Fruchtsäften greifen Deutsche am liebsten zur **Mehrweg-Glasflasche** (Mehrwegquote: 80 Prozent). Die Mehrweg-Glasflasche wird **bis zu 50-mal** wiederbefüllt. Da der Transportweg von den Abfüllbetrieben bis zum Handel häufig kurz ist, verringert die Mehrweg-Glasflasche die Klimabelastung. Der Nachteil der Glasflasche: ihr Gewicht. Der Transport verursacht anteilig mehr Emissionen als die Einweg-Verpackung aus Kunststoff.

Die **Einweg-Glasflasche** hat den Vorteil, dass Glas beliebig häufig eingeschmolzen werden kann und neues Glas entsteht. Zu ungefähr 60 Prozent wird die Glasverpackung zurück in den Kreislauf geführt. Allerdings wird die Einweg-Glasflasche nur einmal befüllt und das Recyceln benötigt viel Energie. Zusätzlich verursacht das hohe Gewicht auf dem Transportweg höhere Emissionen.

PET-Flaschen

Die **Mehrweg-PET-Flasche** wird **bis zu 25-mal** befüllt. Nur halb so häufig wie die Glasflasche, dafür ist sie deutlich leichter. Dies verringert die Emissionen beim Transport. Für die Herstellung wird jedoch Erdöl benötigt, was sich negativ auf den CO₂-Fußabdruck des Produkts auswirkt. Die **Einweg-PET-Flasche** ist ebenfalls sehr leicht. Dafür wird die Einwegflasche nur einmal befüllt. Aufgrund des Pfandsystems ist die Recyclingquote jedoch sehr hoch, aber: Das entstehende, geringwertige Kunststoff-Granulat wird nur zu einem Bruchteil für neue Flaschen eingesetzt. Die neue Einweg-PET-Flasche

besteht nur zu 25 Prozent aus recyceltem Material. Die Ökobilanz der PET-Einweg-Flasche ist sehr schlecht, dennoch steigt die Nachfrage.

Weitere Verpackungsformen

Die sehr leichte **Getränkedose** besteht zu einem großen Teil aus Aluminium, das vollständig recycelt werden kann. Allerdings benötigt die Herstellung viel Energie. Für die Rohstoffe werden in den Abbauländern häufig Regen- und Urwälder abgeholzt. Verwendet werden die Dosen nur einmal. Damit bildet die Getränkedose bei den Getränkeverpackungen aus ökologischer Sicht das Schlusslicht.

Papier und Karton sind eine gute Verpackungsalternative. Papier besteht aus nachwachsenden Rohstoffen, die nachhaltig erwirtschaftet werden können. Die Recyclingquote ist sehr hoch. Eine neue Papier-Verpackung besteht zu ungefähr 68 Prozent aus Altpapier. Karton besteht häufig zu 100 Prozent aus Altpapier. Das geringe Gewicht erleichtert zudem den Transport.

Kreide-PET-Beutel, die man vereinzelt als Milchverpackung sieht, bestehen zu 40 Prozent aus natürlicher Kreide. Der reduzierte Kunststoffanteil spart Ressourcen. Zudem ist das Verpackungsgewicht sehr gering, was sich positiv auf den Transport auswirkt. Der Nachteil: Das deutsche Recyclingsystem ist noch nicht auf diese Verpackungsart ausgelegt, weshalb sie in der Müllverbrennung landet.



Alle Jahre wieder kommt der Winterdienst

Wie gewohnt müssen Sie auch in diesem Winter bei Schnee und Eis nicht selbst zu Schneeschippe und Besen greifen. Unsere externen Dienstleister räumen und streuen die Wege zum Haus, zu den Müllplätzen und Garagen sowie die Bürgersteige. Damit Sie sicher ans Ziel kommen. Bei anhaltendem Schneefall kommen unsere Partner aber erst, wenn es weniger schneit.

Keine mieter eigenen Balkonkraftwerke bei der BGN

Sogenannte Balkonkraftwerke – sprich: Mini-Solaranlagen, die an Balkonen oder Fassaden angebracht werden – sind momentan stärker gefragt. Für die Montage benötigen Sie allerdings grundsätzlich eine Genehmigung des Vermieters, da es sich um eine bauliche Veränderung und einen Eingriff in die Haustechnik handelt. Eine Vielzahl technischer Voraussetzungen sind hierbei zu beachten und auch einzuhalten. Einfach einstecken und Strom erzeugen funktioniert trotz Werbeversprechen nicht.



Neue Hausordnung ab 1. Januar 2023

Unsere bisherige Hausordnung hatte inzwischen fast 20 Jahre auf dem Buckel. Deswegen haben wir uns für eine kleine Modernisierung entschieden – inhaltlich sowie optisch.

Dazu überprüften wir die Inhalte auf Aktualität, veränderten oder ergänzten sie. Optisch wurde unsere Hausordnung dem Erscheinungsbild der BGN angepasst. Besonderer Blickfang beim Durchblättern: die thematisch passenden bunten Bilder. Aber sehen Sie selbst. Übrigens: Die BGN-Hausordnung ist Bestandteil Ihres Dauernutzungsvertrages. Mit der Unterschrift verpflichten Sie sich, diese Hausordnung einzuhalten.



Erinnerung: Gasliefervertrag gilt bis Ende 2023



Wenn Ihr Haus mittels Zentralheizungsanlage beheizt wird, sind zunächst keine erheblichen Preissteigerungen trotz allgemeiner, steigender Gasbezugskosten zu erwarten, denn: Im Jahr 2019 haben wir mit den Stadtwerken Düsseldorf einen Gasliefervertrag – mit einer Vertragslaufzeit und Preisbindung von vier Jahren bis zum 31.12.2023 – für unsere Zentralheizungsanlagen (nicht für Gas-Etagen-Heizungen) abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch!

Kreuzworträtsel erfüllen Träume – zumindest das unserer letzten Ausgabe. Mit dem Lösungswort TRAUM und Glück im Los können sich unsere drei Gewinnerinnen und Gewinner nun Blumenträume erfüllen.

Wir gratulieren Frau Kolsch zum 100-Euro-, den Eheleuten Kirrwald zum 75-Euro- und Herrn Selbach zum 50-Euro-Gutschein für Schley's Blumenparadies!



Frau Kolsch



Eheleute Kirrwald



Herr Selbach



Neue Spielplätze für den Nelkenweg

Mehrere Mieterinnen und Mieter aus dem Nelkenweg haben sich die Erneuerung der Spielplätze gewünscht. Diesen Wunsch haben wir sehr gerne erfüllt: Nun sind die Plätze mit einem abwechslungsreichen Spielangebot für die Kleinen ausgestattet.

Das von uns beauftragte Garten- und Landschaftsbauunternehmen machte sich dazu im April und Mai 2022 an die Arbeit. Es entfernte die in die Jahre gekommenen Spielgeräte, tauschte sie größtenteils durch Holzelemente aus und gestaltete die neuen Flächen ansprechend.

Am 26. Juli 2022 feierten wir gemeinsam mit unseren Mieterinnen und Mietern die Eröffnung der neuen Spiel-

plätze. Alle Kinder aus dem Nelkenweg 14 bis 38 waren eingeladen, die neuen Spielgeräte zum Rutschen, Schaukeln und Klettern auszuprobieren. Wer mochte, konnte noch eine leckere Kugel Eis vom Eiswagen naschen. Selbst der nicht bestellte Regenschauer konnte die gute Stimmung nicht trüben. Wir hoffen, wir konnten nicht nur an diesem herrlichen Tag viele Kinderaugen zum Strahlen bringen. Viel Spaß beim Spielen im Nelkenweg!



Das ABC der Wohnung

Wir geben Ihnen Hinweise und Tipps zu allgemeinen Wohnthemen bei der BGN. Diesmal geht es ums Entlüften und Ladesäulen.

E wie entlüften



Die Heizsaison hat begonnen, aber die Heizung wird nicht richtig warm? Luft in der Heizung kann der Grund sein. Ist das der Fall, bleibt es nicht nur kühl in der Wohnung, sondern es erhöhen sich auch die Heizkosten. Spätestens, wenn die Heizkörper gluckern, sollte die Heizung von unseren technischen Mitarbeitern entlüftet werden. Bitte entlüften Sie Ihre Heizung nicht selbstständig! Missglückte Selbstversuche können sehr teuer für Sie werden. Damit Ihre Heizung effizient und einwandfrei läuft, ist der fachkundige Blick unserer Mitarbeiter dringend zu empfehlen. Und unsere technischen Mitarbeiter helfen Ihnen gerne dabei, Ihre Heizkosten möglichst gering zu halten.

L wie Ladesäule



Elektroautos müssen regelmäßig an Ladesäulen mit Strom betankt werden. Auch immer mehr BGN-Mitglieder steigen auf Elektrofahrzeuge um. Als Mieterin oder Mieter dürfen Sie auf eigene Kosten eine geeignete Lademöglichkeit installieren (lassen). Aber: Leider ist die Installation von Ladesäulen aus technischen Gründen nicht überall im BGN-Bestand möglich oder führt unter Umständen zu erheblichen Mehrkosten für Sie. Es handelt sich zudem um eine bauliche Veränderung. Deshalb: Sprechen Sie uns vorab an und holen Sie sich von uns unbedingt eine Genehmigung ein. Gemeinsam prüfen wir, ob eine Lademöglichkeit für Ihr Fahrzeug realisierbar ist.

Herzlich willkommen im Team!

Melanie Ströter ist seit dem 1. September 2022 das neue Gesicht im BGN-Team. Sie füllt die Lücke, die durch die Elternzeit von Martina Timper entstand, sehr gut aus.

Melanie Ströter: „Bei der BGN herrscht eine tolle, familiäre Atmosphäre.“
Position: Rechnungswesen
Aufgaben: diverse Tätigkeiten im Rechnungswesen für die BGN, u. a. Betriebskostenabrechnungen, Unterstützung bei der Mietenbuchhaltung



Als gebürtige Velberterin war die BGN für Melanie Ströter ein Begriff – nicht zuletzt, weil ihre Eltern unweit unserer Geschäftsstelle wohnten. Während ihrer beruflichen Laufbahn hatte Melanie Ströter wenig mit Immobilien zu tun, sondern mehr mit beweglichen Produkten: Gelernt hat sie den Beruf Automobilkauffrau. Durch ihre Familie, die private Immobilien besitzt, hat sie sich dann den Häusern zugewandt. Sie machte in der Abendschule eine Weiterbildung zur zertifizierten Hausverwalterin. Melanie Ströter zog zurück in ihre Heimat Velbert, ein Bekannter empfahl ihr die BGN – und wir suchten

gerade Personal. Wir freuen uns sehr über die Verstärkung und den frischen Wind, den Melanie Ströter ins Team bringt.

Apropos Wind: In ihrer Freizeit verbringt Melanie Ströter viel Zeit draußen bei ausgiebigen Spaziergängen mit ihrer Familie und dem Hund oder beim Ausritt mit ihrem Pferd. Für alle Naturbegeisterten empfiehlt sie eine Wanderung zu den Biohöfen im Windrather Tal, die regionale Leckereien verkaufen. Zudem verriet sie uns, dass sie selbst inzwischen kein Auto mehr benötigt und vieles zu Fuß erledigt.

Aus der BGN

Freuen Sie sich auf hausgemachten BGN-Honig!

Wer „A“ wie Anlagen von Bienenwiesen sagt, muss auch „B“ wie Bienenvölker sagen. Deswegen starten wir auf zwei Grundstücken, Birther Straße 36 bis 46 in Velbert-Mitte und Unterer Eickeshagen 25 in Velbert-Langenberg, in Kooperation mit der Imkerei Paletta aus Velbert-Nevigies ein neues, spannendes Projekt: Wohnraum für Bienen.

Bienen zählen zu den nützlichsten Insekten weltweit. Unsere heimischen Nutz- und Wildpflanzen werden von ihnen bestäubt. Doch das Bienensterben der letzten Jahre ist eine bedrohliche Entwicklung für unser Ökosystem. Ein Grund mehr, dass sich die BGN mit der Schaffung von Wohnraum für die kleinen Lebewesen einsetzt.

Mit unserem Partner, Imker Uwe Paletta, haben wir passende Standorte gefunden, sodass Mensch und Biene gemeinsam gut auf unseren Grundstücken zusammenleben können. Bevor die Bienenstöcke aufgestellt wurden, haben wir die menschliche Nachbarschaft in Abstimmung mit Herrn Paletta informiert und aufgeklärt. Ängste und

Bedenken konnten so erfolgreich ausgeräumt werden.



Kooperation zum Wohle der Bienen: Imker Uwe Paletta und BGN-Vorstandsvorsitzender Dominic Johannknecht.



Inzwischen sind die ersten beiden Bienenvölker der BGN eingezogen und gingen im Spätsommer und Herbst fleißig ihrer Arbeit nach. Ab dem nächsten Jahr können wir sogar schon eigenen und hoffentlich leckeren BGN-Honig erwarten.

Kinder aufgepasst: Mitmachen und gewinnen!

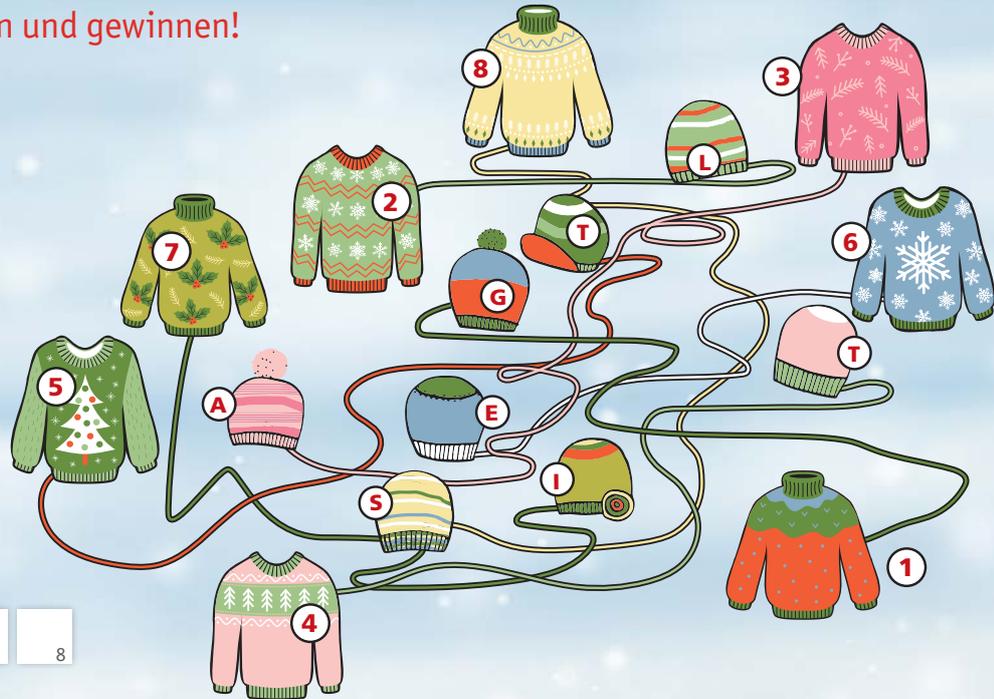
Muster-Chaos

Wir haben acht Pullover und dazu acht Mützen gestrickt. Doch jetzt sind sie alle durcheinander geraten.

Finde heraus, welche Mütze zu welchem Pullover gestrickt worden ist, aber lass dich durch die wirren Wollfäden nicht auf's Glatteis führen.

Trage die richtigen Buchstaben in die Kästchen ein und du hast das Lösungswort.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Schick bitte deine Lösung per Post an die Baugenossenschaft Niederberg eG, Heidestraße 191, 42549 Velbert oder per E-Mail an: wohnwert@bg-niederberg.de.

Teilnehmen dürfen alle Kinder bis 12 Jahre, nicht aber deren Eltern sowie Kinder von Mitarbeitern der BGN. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Vor- und Zuname im Fall des Gewinns in der nächsten Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2023.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Gutscheine im Wert von je 50 Euro für den Bücher- und Spielladen Brumbär.

Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: <https://bg-niederberg.de/datenschutzerklaerung/>



Einfach vegetarisch: Spinat-Feta-Quiche

Lara Lawrenz hat diesmal ein köstliches vegetarisches Rezept für Sie ausgesucht: einen herzhaften „Kuchen“ – oder wie man in Frankreich sagt: Quiche – mit Spinat, Feta, Tomaten und Pinienkernen.

Zubereitung:

1. Eine Quicheform (Durchmesser 28 cm) mit Butter fetten und mit dem Blätterteig auslegen. Diesen mit einer Gabel mehrmals einstechen und die Form bis zur Weiterverarbeitung in den Kühlschrank stellen.
2. Den Ofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen.
3. In einer beschichteten Pfanne etwas Olivenöl erhitzen und zuerst die Pinienkerne leicht anrösten und beiseitelegen.
4. Danach die Zwiebelwürfel glasig dünsten. Den Spinat hinzufügen, die Knoblauchzehen dazupressen und bei kleiner Hitze auftauen lassen (bei Tiefkühlspinat). Möglichst wenig Wasser ziehen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat kräftig abschmecken.
5. Den Feta in kleine Würfel schneiden und mit den verquirlten Eiern – nach Belieben etwas Sahne hinzufügen –, dem Reibekäse und den Pinienkernen mischen und nach Geschmack würzen.
6. Den Spinat in die mit Blätterteig ausgelegte Form geben und die Eier-Feta-Pinienkern-Mischung darüberstreuen und glatt streichen.
7. Zum Schluss die halbierten Cocktailtomaten in die Mischung drücken.
8. Auf der mittleren Schiene circa 45 Minuten backen. Tipp: Am Ende Umluft einschalten, so wird die Quiche schön goldbraun.

Zutaten:

- 275 g Blätterteig, TK
- 450 g Spinat, frisch oder TK
- 1 kleine Zwiebel, gehackt
- 40 g Pinienkerne
- 10 Cocktailtomaten
- etwas Gouda, gerieben
- 3 Eier
- 2 Knoblauchzehen
- je 1 Prise Salz und Pfeffer
- wenig Muskat, frisch gerieben
- 200 g Feta-Käse



🏠 Einfach nur besinnlich?

Mehr als das. Wir alle sind – die BGN.
Entdecken auch Sie genossenschaftliches Wohnen!
Tel. 02051 9651-0 | www.bg-niederberg.de



Für Sie sind wir da!

Wenn der Wasserhahn tropft ...

... oder Sie anderweitigen Reparaturbedarf melden wollen,
rufen Sie uns entweder an unter: **02051 9651-0**
oder füllen Sie einfach unser
Schadensformular auf unserer Website
aus unter:
www.bg-niederberg.de/mitgliederservice



Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr
und von 13:30 bis 16:00 Uhr
Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr